

Thesenpapier zu Stefan Zweig: *Der Kampf um den Südpol*

Text und Kontext

- **(Historischer) Kontext**

Der Kampf um den Südpol stammt aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts. Seit dem Ausbruch des 1. Weltkriegs prägen Nationalismus, Militarisierung sowie Kriegsideologisierung das Gesellschaftsbild der 1910er Jahre. Doch auch an den Peripherien der Erdkugel wird der Wettlauf der Nationen fortgeführt: der Engländer Robert F. Scott will als erster Mensch mit seiner Expedition den geographischen Südpol erreichen. Aber auch der Norweger Roald Amundsen strebt in der Antarktis nach demselben Ziel. Die beiden Expeditionen liefern sich einen Wettlauf um das letzte Refugium der unentdeckten Welt.

- **Gattung:**

Stefan Zweigs Text *Der Kampf um den Südpol* bildet eine historische Miniatur. Dies bezeichnet allgemein einen sehr kurzen Prosatext. Gattungsspezifisch weist *Der Kampf um den Südpol* vor allem Merkmale einer Kurznovelle auf; es sind jedoch auch Zitate aus den Tagebucheinträgen Scotts enthalten. Im Sammelband *Sternstunden der Menschheit* handeln alle Miniaturen von spezifischen historischen Begebenheiten und Ereignissen, welchen Zweig allesamt eine hohe Bedeutung für die Geschichte der Menschheit zuschreibt.

- **Entstehung**

Der Text entstand nach Scotts Tod und stellt in dieser Hinsicht eine posthume Würdigung an seiner Vita dar. Der Titel und die Auswahl des Bandes *Sternstunden der Menschheit* ordnen Scotts Expedition bereits in eine Reihe 'wegweisender' Momente für die Menschheit ein. Darin enthalten sind 5, in einer späteren Fassung 14 historische Miniaturen.

- **Erstveröffentlichung:**

Die Erstveröffentlichung erschien in zwei Teilen als Feuilleton in der Wiener Zeitung *Neue Freie Presse*. Der erste Teil wurde am 28. Januar 1914 veröffentlicht; der zweite Teil erschien am darauffolgenden Tag, dem 29. Januar 1914. Diese erste Pressefassung enthielt einen leicht abgeänderten Schluss, der im Hinblick auf den 1. Weltkrieg ideologisch aufgeladen war. In der späteren Veröffentlichung des Sammelbandes *Sternstunden der Menschheit* 1927 wurde der Schluss umgeschrieben.¹

- **Interpretationsansätze:**

Zweigs Fokus liegt weniger auf der genauen Erfassung historischer Begebenheiten, sondern vielmehr auf der dramaturgischen Inszenierung von Scott als schicksalshafte Heldenfigur.

¹ Vgl. Anhang der Salzburger Ausgabe, S. 427.

Damit wird in Zweigs Text ein Heroisches Geschichtsbild erzeugt, welches spezifische Momentaufnahmen und deren Charaktere stark übergewichtet. Durch den historischen Kontext wird ferner ersichtlich, dass solche Heldenmomente durchaus bewusst inszeniert wurden, um die gesellschaftliche Moral im 1. Weltkrieg aufrecht zu erhalten.

Thesen:

- *Die 'unentdeckte Welt' erlebt in Zweigs Text eine Personifikation; die südliche Polarregion fungiert darin symbolisch als ihre 'letzte Bastion' im (fast) verlorenen Kampf gegen den menschlichen Entdeckungswillen.*
- *Die 'unentdeckte Welt' wird ferner als 'Feind' des entdeckenden Menschen kriegerisch inszeniert. Durch diese Kriegsrhetorik ist der Heroismus-Mythos rund um die Scott-Expedition sprachlich legitimiert.*
- *Damit ist der den Südpol umfassende Raum in jener Hinsicht ambig, dass er 'Feind' und 'Sehnsuchtsziel' miteinander verbindet.*

Textstellen:

- S. 62f: «Das zwanzigste Jahrhundert blickt nieder auf geheimnislose Welt. [...] es gilt das Letzte Geheimnis unseres Lebensraumes.»
- S. 70: «Am ersten November 1911 brechen sie. Auf in einzelnen Trupps. [...] in wandelnder Linie in einem unendlichen blendenden Weiss.»
- S. 71 «Die traurige Pflicht muss erfüllt werden, diese wackeren Tiere, [...] die Füße reiben sich wund im Wandern durch den lockeren Eissand.»
- S. 73: «'Gehobene Stimmung', verzeichnet das Tagebuch. [...], dass die Norweger, dass Amundsen ihnen zuvorgekommen ist.»
- S. 76: « [...] und der Frost zermürbt die ermüdeten Körper [...] geschwächt durch die verminderten Rationen, beginnt zu versagen.»
- S. 77 « [...] müssen mit Wärme sparen, der einzigen wehrhaften Waffe gegen den Frost.»

Literatur:

Zweig, Stefan: Der Kampf um den Südpol. In: Stefan Zweig. Das erzählerische Werk. Salzburger Ausgabe. Hg. v. Werner Michler und Klemens Renoldner. Bd. 1. Sternstunden der Menschheit, Wien 2017, S. 62 – 82.

Michler, Werner: Sternstunden der Menschheit (1927). In: Stefan Zweig Handbuch. Hg. v. Arturo Larcari, Klemens Renoldner und Martina Wörgötter. Berlin/Boston 2018, S. 323 – 329.